

Hubert Beste
Morphologie der Macht

Reihe: Studien zur Inneren Sicherheit

Herausgegeben von

Hans-Jürgen Lange

Band 3

Hubert Beste

Morphologie der Macht

Urbane „Sicherheit“
und die Profitorientierung
sozialer Kontrolle

Leske + Budrich, Opladen 2000

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-2710-8 ISBN 978-3-322-97474-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-97474-7

© 2000 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

Einleitende Vorbemerkungen	11
1. 'Sicherheit' und soziale Kontrolle im städtischen Raum – eine Einführung	15
1.1. Die Großstadt: Metropole der Gewalt und Zentrum des Verbrechens?	20
1.2. 'Sicherheit' und Sicherheitskrisen in der Stadt	29
1.3. Gesellschaftliche Hintergründe	34
1.4. Zum Konzept sozialer Kontrolle	37
1.4.1. Punitive Trennung, Präventiv-Partnerschaften und die Grenzen des souveränen Staates – oder: neue Kriminologien des Alltagslebens	39
1.4.2. Von der Integrations- zur Ausschlußgesellschaft	47
1.4.3. 'Sicherheit' und Exklusion in der Marktgesellschaft: Alte Formen und neue Widersprüche	51
1.5. Drei Grundsatzthesen zur Transformation sozialer Kontrolle	67
1.6. Anmerkungen zur methodischen Vorgehensweise	75
Teil A	
Frankfurt am Main – Ökonomische, politische und sozialstrukturelle Entwicklung seit Beginn der 70er Jahre	81
2. Vorbemerkung: Frankfurter Stadtentwicklung bis 1970	81
2.1. Ausgangsbedingungen nach dem 2. Weltkrieg	83
2.2. Die 50er und 60er Jahre	84
3. Die Global City-Hypothese: Einige Anmerkungen in ideologiekritischer Absicht	87
4. Metropolitanisierung und Häuserkampf – der Konflikt um die Westendsanierung	100
4.1. Geschichte und sozial-ökonomische Entwicklung des Westends bis 1975	100

4.1.1.	Hochhausplanung und ‘Fingerplan’	103
4.1.2.	Immobilienpekulation im Westend	105
4.2.	Widerstandsgruppen gegen die Westendsanierung	107
4.3.	Resümee	112
5.	Die Expansion der Flughafenökonomie und die Anti-Startbahn-Bewegung	113
5.1.	Geschichte des Flughafens	113
5.2.	Widerstandsgruppen gegen den Ausbau der Startbahn West	116
5.3.	Resümee	120
6.	Zur Entwicklung ‘metropolitane Urbanität’ in der Ära Wallmann	122
6.1.	Stadtentwicklungs- und Baupolitik in den 80er Jahren	124
6.2.	Strukturelle Folgewirkung und Niedergang des konservativen Magistrats	129
7.	Die Frankfurter Stadtentwicklung in der Ära ‘Rot-Grün’ von 1989 bis 1994	131
7.1.	Das Ende der Reform-Ära	137
7.2.	Die Stagnation sozial-ökologischer Projekte	140
7.3.	Der Niedergang des multikulturellen Projekts	142
8.	Die Metropole an der Schwelle zu den 90er Jahren	144
8.1.	Ökonomisch-technologisches Profil der Rhein-Main-Region	145
8.2.	Die Kernstadt Frankfurt	150
8.3.	Die Internationalisierung des lokalen Bodenmarktes	155
8.4.	Die Erosion des industriellen Sektors in Frankfurt	157
8.5.	Resümee	159
9.	Vom Übergang des sozialen Raums	161
9.1.	Soziale Polarisierung und Fragmentierung	162
9.2.	Soziale Problemlagen und Risiken	165
9.3.	Sozialräumliche Entwicklung von Frankfurter Stadtteilen ...	170
9.3.1.	Der Inner-City-Bereich	171
9.3.2.	Das Gallus-Viertel	173
9.3.3.	Das Nordend	175
9.3.4.	Sossenheim im Frankfurter Westen	177
9.3.5.	Der nördliche Rand Frankfurts	179

9.4.	Segregation der städtischen Gesellschaft	182
9.5.	Neue Kooperationsformen im Römer	183

Teil B

Drogen, Prostitution und die Profitorientierung sozialer Kontrolle in den 70er bis 90er Jahren	187
---	------------

10. Drogen, Drogenszene, Drogenpolitik – eine Einführung zum sogenannten “Drogenproblem” in den westlichen Metropolen	189
10.1. Die Entwicklungs- und Problematisierungsphase von 1966 bis 1977	193
10.2. Die Phase der Medizinalisierung und Repression von 1977 bis 1988	195
10.3. Die Phase der Zusammenarbeit und Risikominimierung seit 1989	198
10.4. Anmerkungen zur “offenen” Szene	203
10.5. Eine kurze politische Ökonomie des Frankfurter Drogenmarkts	207
10.6. Drogenpolitische Positionen: Die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung	217
10.6.1. Die CDU	217
10.6.2. Die SPD	222
10.6.3. Die Grünen	224
10.7. Die Frankfurter Resolution	226
10.8. Die Montagsrunde	230
10.9. 1992: Das Jahr räumungspolitischer Entscheidungen	236
10.10. Fazit: Versicherungstechnisches Kontrollmanagement?	242
11. Einleitende Bemerkungen zum Thema “Prostitution in Frankfurt”	247
11.1. Abriß der Geschichte des Bahnhofsviertels	249
11.1.1. Die Entwicklung vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zu den 60er Jahren	250
11.1.2. Der erste Sperrgebietsverordnung und die Toleranzzone: Das Bahnhofsviertel von 1960 bis 1973	253
11.1.3. Die Entwicklung bis zu den Plänen für eine neue Sperrgebietsverordnung 1984 und die ersten politischen Schritte des CDU-Magistrats	256
11.1.4. Der Bauboom	260
11.1.5. Die neue Sperrgebietsverordnung 1987 bis 1989	263

11.1.6.	Der Amtsantritt der rot-grünen Stadtregierung 1989	267
11.1.7.	Die Zurückweisung der abgeänderten Sperrgebietsverordnung	272
11.1.8.	Die modifizierte Sperrgebietsverordnung von 1992	274
11.1.9.	Die Entwicklung ab 1993	277
11.2.	Die staatliche Kontrolle der Prostitution: Sperrgebietsverordnung	280
11.3.	Die sogenannte “Beker-Affäre”	284
11.4.	Die lokale Reglementierung der Prostitution: Ein kontrollpolitisches Lehrstück	293
12.	Neue Ordnung in der Stadt: Die Profitorientierung sozialer Kontrolle	296
12.1.	Profitorientierung, Umgestaltung des Gewaltmonopols, präventive Kontrollstrategien und symbolische Ordnungssicherung	300
12.2.	“Innere Sicherheit” und Steuerungsfähigkeit von Strafrecht	302
12.3.	Neue Sicherheit für die Stadt: strategische Raumkontrolle . . .	307
12.4.	Neue und alte Kontrollideologien: “Community Policing” . . .	311
12.5.	Policing the Poor – Profitorientierte Sicherheitsdienste als neue Kontrollunternehmer	313
12.5.1.	Theoretische Vorüberlegungen	315
12.5.2.	Hypothesen zur wachsenden Kommerzialisierung urbaner Raumkontrolle	318
12.5.3.	Grundsätzliche Entwicklungstendenzen	319
12.5.4.	Der kommerzielle Sicherheitsmarkt, seine Struktur und Eigentümlichkeit	320
12.5.5.	Privatisierungsgründe und kommerzielle Sicherheitslogik . . .	327
12.5.6.	Privatisierungsdomänen, rechtliche Kontrolle und Kooperation mit staatlichen Instanzen	332
12.5.7.	Bi- und multivariate Zusammenhänge	336
12.5.8.	Die ‘allgemeine Sicherheitslage’ und das staatliche Gewaltmonopol aus kommerzieller Sicherheitsperspektive . .	337
12.5.9.	Polizei und Private: von der “Ergänzungshypothese” zum “Bindeglied” zwischen Polizei und Bevölkerung	339
12.5.10.	“Zwischen Rambo und Nachtwächter” – Image und Erscheinungsbild privater Sicherheitsdiener	342
12.5.11.	Ambiente in der Frankfurter City: Zeil aktiv e.V.	345
12.5.12.	Der öffentliche Raum als Aktionsfeld – Hochsicherung und neue Unübersichtlichkeit räumlicher Sozialkontrolle	347

12.5.13.	Polizei vs. Private: Konkurrenz oder Kommerz? Zur Zukunft des Sicherheitsmarktes	349
12.5.14.	Zur Dienstleistungsideologie: “Inside looking out” – eine Binnenperspektive der Sicherheitsbranche	352
12.5.15.	Zur städtischen Sicherheitslage und ihren privatpolizeilichen Folgerungen	355
12.5.16.	Neue folk-devils, Kontroll-Landschaften und public-private partnership	360
12.5.17.	Ökonomie der Zeichen	365
12.5.18.	Zwischenfazit: profitorientierte Sicherheiten, urbane Raumkontrolle und ihre Verweise	370
12.6.	Rekommunalisierung polizeilicher Aufgabenfelder: städtische Ordnungskräfte	375
12.7.	The show must go on: Gefahrenabwehrverordnung und kein Ende	378
12.8.	Das 3-S-Konzept der Deutschen Bahn AG	381
12.9.	Präventionsideologien und “City-Security-Management” ...	385
12.10.	Fazit: Private Sicherheit vs. öffentliche Kontrolle?	390
13.	Feindbildkonstruktionen und Bedrohungsszenarien – Die Kurden	396
14.	Zusammenfassung: Aspekte eines Formwandels sozialer Kontrolle	432
14.1.	Drogen-, Prostitutions- & Raumkontrolle: Konvergenzen und Differenzen	433
14.2.	Institutionelle und gesellschaftliche Widerstände	436
14.3.	Gesellschaftlich-ökonomischer Strukturwandel als Formwandel sozialer Kontrolle?	439
14.4.	The new Taylorism: Soziale Kontrolle in der postfordistischen Marktgesellschaft	444
14.5.	Forschungsausblick: Sektorale stadträumliche Gebrauchsmuster und ihre Veränderungen – neue Exterritorialisierung?	448
Anhang		
	Tabellenverzeichnis	453
	Tabellenanhang	455
	Abkürzungsverzeichnis	477
	Literaturverzeichnis	483